

Das Mittelhochdeutsche (1050 – 1350)

Die Dichtung des frühen Mittelalters, d.h. ihre Sprache, ihre Stoffe und ihre Formen, wird durch die Christianisierung der germanischen Stämme geprägt (bis 1170). In der Zeit des hohen Mittelalters (1170 – 1270) steht das Rittertum im Zentrum der Dichtung. Das Rittertum konnte eine eigene weltliche Kultur entwickeln und sich von der Vorherrschaft der Kirche freimachen. Schwerpunkte im Bereich der Dichtung sind der Minnesang, der ein idealisiertes Frauenbild darstellt und das Epos, das das Rittertum mit seinen Idealen verherrlicht. Das Nibelungenlied ist eines der bedeutendsten Werke dieser Zeit.

Gedicht in Mittelhochdeutsch

Dû bist mîn, ich bin dîn:	Du bist mein, ich bin dein.
Des solt dû gewiss sîn.	Das sollst du gewiss sein.
Dû bist beslozen	Du bist in mein Herz
In mînem herzen:	geschlossen:
Verloren ist daz slüzzelîn:	verloren ist das Schlüsslein.
Dû muost immer drinne sîn.	Du MUST IMMER DRINNE SEIN!

→ Übersetze das Gedicht!

→ Suche Lösungen und Beispiele im Text für folgende Änderungen!

Änderung	Beispiel
sl wird zu sch	slüzzelîn = schlüsslein
în wird zu ein	mînem = meinem
ss wird im Mittelhochdeutschen geschrieben als ʒʒ	beʒloʒzen = beschlossen

→ Übersetze diese Verse aus dem „Nibelungenlied“, nachdem du sie mehrmals gelesen hast!

Uns ist in alten maeren	wunders vil geseit
von helde lobebaeren,	von grözer arebeit,
von frönden, hōchgezeiten,	von weinen und von klagen
von küener recken strîten	muget ir nu wunder hoeren sagen.

Uns ist in alten Geschichten viele Wunder gesagt.
 von Helden taten, von großer Arbeit
 von Freuden und Hochzeiten, von weinen und Klagen
 von Künener recken kämpfen möget ihr nun wunder hören sagen!